

inTeam

Unsere Zeitung

imWandel



imPorträt



imWeiermatt



imBesonderen



imFokus



Patrizia Baeriswyl,
Geschäftsleiterin Domicil Kompetenzzentrum Demenz
Bethlehemacker, Elfenau, Wildermettelpark

Zukünftige Zusammenarbeit

Seit Dezember 2020 führt Patrizia Baeriswyl als Geschäftsleiterin die Standorte Bethlehemacker, Elfenau und Wildermettelpark des Domicil Kompetenzzentrum Demenz als **eine** Organisationseinheit. Mit der Bildung von grösseren Organisationseinheiten will Domicil auf die Herausforderungen der Zukunft reagieren.

Was bedeutet das Zusammenführen von einzelnen Standorten zu einer grösseren Organisationseinheit?

Patrizia Baeriswyl: Wenn aus mehreren Standorten eine Einheit gebildet wird, können Wissen und Erfahrung besser geteilt werden. Ich bin überzeugt, dass die Qualität von Pflege und Betreuung steigt, weil wir Synergien nutzen können. Domicil wird durch grössere Organisationseinheiten gestärkt und kann künftige Aufgaben besser bewältigen. Wir werden effizienter und flexibler.

Wie wirkt sich dies im Alltag aus?

P. B.: Wenn sich jemand in einer Weiterbildung Fachwissen aneignet, kann er oder sie dieses Wissen an allen Standorten der Organisationseinheit weitergeben. Zum Beispiel kann eine Wundexpertin für die gesamte Organisationseinheit Standards erarbeiten und ihre Kenntnisse mehreren Teams vermitteln. Davon profitieren schliesslich unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Ein weiteres Stichwort ist Innovation: Als grössere Organisationseinheit können wir Innovationen eher vorantreiben und unser Angebot verbessern.

Was ändert sich durch die neue Struktur für die Mitarbeitenden?

P. B.: Zwischen den Mitarbeitenden der verschiedenen Standorte entstehen mehr Kontakte, was sehr

bereichernd ist. In der Aktivierung beispielsweise beginnen sich die Mitarbeitenden vermehrt zu vernetzen. Sie tauschen sich in Fachfragen aus, stellen sich gegenseitig Erfahrungswissen und Konzepte zur Verfügung und lernen voneinander.

Wie sieht die neue Organisationseinheit aus?

P. B.: Aktuell sind wir in der Aufbauphase. Es werden neue Rollen geschaffen und die Aufgaben teilweise umverteilt. Das Zusammenwachsen ist ein herausfordernder Prozess, der Zeit braucht. Zuerst geht es um das gegenseitige Kennenlernen und dann darum, dass jede und jeder die eigenen Stärken einbringt. Ich sehe eine grosse Chance darin, dass wir die Struktur gemeinsam aufbauen können und an der Entwicklung mitbeteiligt sind.

Wie hat sich Ihre Rolle als Geschäftsleiterin verändert?

P. B.: Als Führungsperson gebe ich Leitplanken vor, an denen sich die Mitarbeitenden orientieren können. Innerhalb dieser Leitplanken sollen sich die Mitarbeitenden weiterentwickeln und Verantwortung übernehmen. Eine transparente Information und viel Kommunikation sind nötig, damit alle die eingeschlagene Richtung kennen.

Als Geschäftsleiterin von drei Standorten bin ich nicht mehr über jedes Detail informiert. Ich habe ein starkes Team zur Seite und Vertrauen in die Mitarbeitenden. Wenn sie mich brauchen, bin ich für sie da.

**Neue Organisationseinheiten bei Domicil:
Erste Erfahrungen nach neun Monaten.**



- Wissen und Erfahrungen werden geteilt.
- Die Qualität von Pflege und Betreuung steigt.
- Die Mitarbeitenden gestalten die neue Struktur mit.
- Die Mitarbeitenden übernehmen mehr Verantwortung.



- Das Zusammenwachsen und der Aufbau der neuen Struktur brauchen Zeit und Geduld.
- Aufgabenbereiche und Arbeitsabläufe verändern sich.
- Bekanntes und Vertrautes muss teilweise losgelassen werden.

Strategie 2025: Bereit für die Zukunft



Private Spitex

Zum Rundumangebot von Domicil gehören die Dienstleistungen der Privaten Spitex in Zollikofen. Wer in seinen eigenen vier Wänden auf Pflege und Betreuung angewiesen ist, findet bei der Privaten Spitex Unterstützung. Seit 1. August 2021 führt Monika Buchs die Private Spitex und das Team von rund 50 Mitarbeitenden. Die strategische Ausrichtung dieses Tochterunternehmens von Domicil wird in den kommenden Monaten erarbeitet.



Qualität weiterentwickeln

Domicil zeichnet sich durch eine hohe Qualität aus. Auch in Zukunft wollen wir die Nummer 1 in der Langzeitpflege bleiben. Um uns weiterzuentwickeln, pflegen wir eine Lernkultur, in der aus Fehlern gelernt wird. Deshalb führt Domicil ab August 2021 das Meldesystem CIRS (Critical Incident Reporting System) ein. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können anonym und vertraulich Angaben zu einem Ereignis erfassen. Im Intranet finden Sie das Erklärvideo zu CIRS.



Übergangspflege

Das Angebot der Übergangspflege richtet sich an ältere Menschen, die zeitlich begrenzt pflegerische, medizinische und therapeutische Betreuung beanspruchen. In der Regel folgt die Übergangspflege auf einen Spitalaufenthalt. Zum Angebot gehört ein «Case Management», das u.a. für die Planung einer individuellen Anschlusslösung verantwortlich ist. Die stationäre Übergangspflege wird am Standort Domicil Wyler angeboten.

imMoment

Immer aktuell: Ihr Dienstplan auf dem Smartphone

Beim gemütlichen Abendessen mit Freund*innen wird ein Ausflug mit Übernachtung geplant. Begeisterung kommt auf und bereits wird ein mögliches Datum festgelegt. Nur Sie können nicht mitreden und mit Sicherheit sagen, ob

der gewählte Termin für Sie passt oder ob Sie vielleicht doch arbeiten müssen. Es ärgert Sie, dass Sie Ihren Dienstplan nicht dabei haben ...

Kennen Sie diese Situation?

Dank des neuen Zeit-Management-Tools «Real Time Management», das Domicil ab Herbst einführt, werden auch Sie künftig immer Einblick in Ihren aktuellen Dienstplan

haben. Sie können diesen auf dem eigenen Smartphone oder einem Computer abrufen und natürlich auch ausdrucken. Über die entsprechende APP auf Ihrem Smartphone können Sie Änderungen oder Ferienwünsche beantragen. Die verantwortliche Person wird diese Anträge wie bisher bearbeiten. Und auch wenn ein ursprünglicher Plan mehrfach verändert wurde, haben Sie immer Zugriff zur aktuellen Version.

So wird auch für Sie das Planen eines nächsten Ausflugs mit Ihren Freund*innen einfacher!

imWandel

Immer in Bewegung

Bereit für eine neue Herausforderung packte Toni Mittelbach Ende Juli seine Kochschürze ein. Von Domicil Alexandra führte sein Weg zu Domicil Lindengarten, wo er seit Anfang August als Geschäftsführer wirkt.

Neugierde und Entdeckungslust haben den bisherigen Werdegang von Toni Mittelbach geprägt. Der gelernte Koch, aufgewachsen in Franken/Bayern (DE), hat in vielen Ländern in Asien, Europa und Ozeanien zahlreiche Gäste verwöhnt, bevor er die Schweiz kennenlernte. Nach einigen Jahren in der Gastronomie in verschiedenen Tourismus-Regionen bildete er sich berufsbegleitend zum Diätkoch weiter. Mit dieser Spezialisierung öffnete sich ein neues Berufsfeld und Toni Mittelbachs Weg führte zu Domicil Alexandra. «Seit ich bei Domicil arbeite, bin ich stets im Wandel», lacht er. Kurz nach seinem Eintritt folgte der Umzug an den Übergangsstandort in Belp und 2014 die Neu-Eröffnung von Domicil Alexandra am ursprünglichen Standort.



Appetit auf mehr

2016 absolvierte der Küchenchef bei Curaviva die Weiterbildung als Teamleiter. Doch damit war sein Bildungshunger noch nicht gestillt. Er hatte Appetit auf mehr und fügte die Weiterbildungen zum Bereichsleiter und anschliessend Institutionsleiter an. Mit der im September 2020 bestandenen eidgenössischen Prüfung hat er einen wichtigen Meilenstein erreicht. Nun heißt es, den nächsten Schritt zu wagen.

Dem Schmetterling treu bleiben

Bei Domicil hat Toni Mittelbach seine berufliche Heimat gefunden. Umso glücklicher ist er, dass er auch seine neue Funktion als Geschäftsführer bei Domicil ausüben kann. «Ich wollte dem Schmetterling treu bleiben», meint er schalkhaft. «Ich schätze die Werte von Domicil und bin gut vernetzt. Ich habe hier Vorbilder und werde Synergien nutzen können.» Voller Tatendrang freut sich Toni Mittelbach auf sein neues Team, die Bewohner*innen von Domicil Lindengarten und die Aufgaben, die ihn erwarten. Erholung findet der 48-Jährige im und auf dem Wasser. Und so sehr ihn bei der Arbeit der stete Wandel begleitet, kann er privat auch mal nichts tun und die Seele baumeln lassen.

Mit Musik durchs Leben

Sein Herz schlägt für «Incanto». Mit einem feinen Gespür für Menschen, Liebe zur Musik und einem engagierten Team hat Nico Meier die Domicil Fachstelle «Incanto» aufgebaut.

Seit er sich erinnern kann, spielt Musik im Leben von Nico Meier eine grosse Rolle. «Als Kind habe ich immer gesungen: Ob in der Badewanne oder auf dem Zeltplatz, ich sang den ganzen Tag.» Bald lernte der Bub Klavier spielen, übte am Keyboard und Kinderschlagzeug und brachte sich selber Gitarre spielen bei. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte er in einem Geschäft für Unterhaltungselektronik die Lehre als Detailhändler und erfuhr dort, worauf es ankommt, damit die Musik auch aus dem Lautsprecher gut tönt.



Engagiert für Jung und Alt

Nicht nur die Musik, sondern auch die unterschiedlichen Menschen haben Nico Meier immer schon fasziniert. So studierte er in Luzern berufsbegleitend Soziokulturelle Animation und stieg in die Jugendarbeit des Schweizerischen Verbands Cevi ein. Schon während des Studiums war für Nico Meier klar, dass Soziokulturelle Animation nicht nur für junge Menschen bereichernd ist. Als im Domicil Kompetenzzentrum Demenz Bethlehemacker die Stelle des Leiters Soziokultur/Aktivierung ausgeschrieben war, packte ihn die Neugier. Bereits bei der ersten Begegnung wusste er, dass dieser Ort zu ihm passt. «Das Miteinander im Bethlehemacker erlebe ich immer noch als grosse Stärke», meint er im Rückblick auf die letzten fünf Jahre.

«Incanto» – ein persönliches Musik-Album

Bevor Nico Meier in seiner Arbeit Menschen mit Demenz kennenlernte, berührte ihn der Film «Alive Inside», der zeigt, wie wichtig Musik für Menschen mit Demenz ist. Nico Meier vertiefte sich zuerst in das amerikanische Konzept «Music & Memory» und baute dann zusammen mit vielen engagierten Mitarbeitenden die Domicil Fachstelle «Incanto» auf. In einem persönlichen Musik-Album werden für jede Bewohnerin und jeden Bewohner individuell Lieder mit einer besonderen Bedeutung zusammengestellt. Nico Meier erfährt oft, dass Musik Emotionen auslöst und Erinnerungen weckt. Manchmal beginnt jemand etwas zu erzählen oder singt mit, bewegt sich zum Rhythmus der Musik oder fängt an zu tanzen. «Incanto» ist ein Betreuungskonzept. Deshalb werden Menschen mit Demenz beim Hören ihrer Musik von Pflegefachpersonen oder Mitarbeitenden der Aktivierung begleitet. «Die Musik schafft Brücken und unterstützt den Zugang zu Menschen mit Demenz», ergänzt Nico Meier.



Erfahre im Video mehr über «Incanto» und die Wirkung von Musik bei Menschen mit Demenz.

imWeiermatt

In acht Gruppen haben 62 Mitarbeitende von Domicil Weiermatt während zwei Wochen eine «Schrittzähler-Challenge» durchgeführt. Organisiert wurde der interne Wettbewerb vom Team Gesundheitsförderung Weiermatt. Ein grosses Dankeschön geht an Marlis Niederhauser, Patricia Rossi und Nicole Arbanas.



v.l.n.r.: Linda Kummer, Stephanie Roth, Daniel Bichsel, Daniela Prusova, Andrea Gygax, Rita Zaugg
Auf dem Bild fehlen: Carola Kaiser und René Kreis

Wer wir sind:

Wir sind die glücklichen Sieger*innen der «Schrittzähler-Challenge» 2021.

Was uns auszeichnet:

Hochmotiviert waren wir während zwei Wochen mit je einem Schrittzähler unterwegs und haben gemeinsam 1 216 387 Schritte zurückgelegt.

Unser Preis:

Gemeinsam dürfen wir mit einem Gutschein im Restaurant unsern Sieg feiern. Zudem hat jeder eine Tüte mit Müsli-Riegeln und Süßigkeiten erhalten. (Zur Stärkung für weitere Wegstrecken).

Die beste Leistung:

Mit 256 589 Schritten steht Rita Zaugg an der Spitze. Wir sind stolz auf sie!

Unsere Botschaft:

Die «Schrittzähler-Challenge» ist einfach umzusetzen und macht Spass! Unsere acht Teams legten mit insgesamt 8 077 350 Schritten eine Strecke von 4 810 km zurück. Probiert es an eurem Standort aus! Infos dazu gibt es im Sekretariat Weiermatt.

Genuss im Gartenbeet

Das Pflücken und heimliche Essen der Brombeeren sind für sie Kindheitserinnerungen. In Grossmutter's Garten sammelte Corinna Madaia erste Erfahrungen. Mittlerweile ist sie eine erfolgreiche Hobby-Gärtnerin.

Der Wunsch nach einem eigenen Garten entstand bei Corinna Madaia als sie Mutter wurde. Sie wollte ihren Sohn erleben lassen, dass jede Saison ihr eigenes Gemüse und ihre eigenen Früchte hervorbringt. Es war daher ein grosses Glück, dass sie mit ihrem Mann vor 20 Jahren zwei Parzellen des Familiengartens im Ber-

hatte ich einen Anfängerfehler gemacht. Man darf nicht zu viel Salat auf's Mal setzen, weil man diesen direkt nach der Ernte verwerten muss. Jetzt setze ich im Schnitt drei Salate pro Woche, so passt die Menge zu unserem Menüplan.»

Praktisch alle Produkte aus ihrem Garten finden den Weg in Corinna Madaias Küche. Aus dem Rhabarber macht sie Sirup, die Bohnen werden gedörrt und aus den Cassis Beeren entsteht Konfitüre. «Kein Gartenjahr ist gleich wie das andere», hat Corinna Madaia erfahren. Das Wetter, der Zeitpunkt des Säens und allerlei Tiere haben Einfluss auf Wachstum und Ernte. Den Plan, eigenen Mais zu pflanzen, hat die Hobby-Gärtnerin aufgegeben. «Der Dachs war stärker. Er hat sich immer wieder bedient.» Gegen die Schnecken am Salat helfen dafür kleine Plastikhütchen: «Die funktionieren wie ein Mini-Treibhaus und bieten Schutz.»

ner Rossfeld pachten konnte. In ihrem Garten wachsen u.a. Rhabarber, Rübli und Randen. Vor ein paar Jahren kamen Süßkartoffeln und Artischocken hinzu. «Die sind sehr pflegeleicht und schmecken herrlich», erzählt Corinna Madaia, Mitarbeiterin Küche im Domicil Kompetenzzentrum Demenz Elfenau. «Beim Salat



«Jetzt bist du dran.
Was beschäftigt dich
in deiner Freizeit?»

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Vorschläge
für einen Beitrag an imteam@domicilbern.ch



Corinna Madaia,
Mitarbeiterin Küche im Domicil
Kompetenzzentrum Demenz Elfenau



Corinna Madaias Tipps
für Hobby-Gärtner*innen

- Bei Misserfolg nicht aufgeben
- Immer wieder Neues ausprobieren
- Erfahrene Gärtner*innen um Rat fragen
- Nach der Ernte: Geniessen und Verschenken

imVorteil



Als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter von Domicil profitieren Sie von zahlreichen Vergünstigungen. Alles, was Sie dazu brauchen, ist Ihr Mitarbeitenden-Ausweis.

Attraktive Vergünstigungen

Bis zu
20 % Rabatt

Auf rezeptfreie Medikamente, Produkte aus dem Bereich Parapharmazie und Kosmetikartikel erhalten Sie bis zu 20% Rabatt. Das Team der Friedens-Apotheke berät Sie gerne.



FRIEDENS-APOTHEKE BERN

Pestalozzistrasse 26
3007 Bern
031 371 13 00
info@friedens-apotheke.ch

Öffnungszeiten

Montag–Freitag:
8–12 Uhr und 14–18 Uhr
Samstag: 8–13 Uhr

Weitere attraktive Vergünstigungen
im Intranet unter Personalkommission.

imBild

Wettbewerb:
Finden Sie die
5 Fehler im
rechten Bild.

Teilnahme per Mail: Fehler markieren, Bilder fotografieren und mit dem Betreff «Wettbewerb» senden an: imteam@domicilbern.ch

Teilnahme per Post: Fehler markieren, Wettbewerb ausschneiden, mit Name und Adresse ergänzen und einsenden an: Domicil, imTeam, Postfach, 3001 Bern

Teilnahmeschluss: 17. September 2021

4x Manor-
Geschenkkarte
im Wert von
CHF 50.–
zu gewinnen.

